



Mammut Museum
Niederweningen

Info-Blatt

Mitteilungsblatt des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Nr. 2 Juni 2007

Einladung zur Generalversammlung des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Samstag, 30. Juni 2007, 10.00 Uhr
im **Gemeindesaal** beim Mammutmuseum Niederweningen

1. Teil: Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 24. Juni 2006
2. Jahresbericht 2006
3. Jahresrechnung 2006
4. Entlastung des Vorstands
5. Ausblick und Budget 2007
6. Mitgliederbeiträge
7. Verschiedenes

2. Teil: Referat von Urs Oberli zum Thema

„Spannende Rekonstruktionsgeschichte des Mammutbabys von Niederweningen“

- anschliessend offerieren wir den Teilnehmern einen Apéritiv
- vor und nach der Versammlung ist das Museum für die Mitglieder des Fördervereins geöffnet (ab 09.00 und bis 12.30 Uhr)



Urs Oberli ist paläontologischer Präparator in St. Gallen. Er hat für das Mammutmuseum den Fund 2003 konserviert und in Fundlage aufgebaut. Er hat auch die Rekonstruktion des Mammut von Praz-Rodet und ganz neu des Mammutkalbs von Niederweningen erstellt.

Jahresbericht 2006:

Erfreuliche Besucherzahlen

Schon am Jahresanfang zeichnete sich ein erfreulich intensiver Besucherstrom ab. Zu den regulären Öffnungszeiten am Sonntagnachmittag war der Ansturm mit manchmal weit über 100 Besuchern gross. Darunter waren auch Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, die gratis eintreten. Sie sind in unserer Besucherstatistik nicht mitgezählt. Aufgrund des regen Besuchs beschlossen die Museumskommission und das Freiwilligenteam, die Öffnung an allen Sonntagen beizubehalten. Unter der Woche, manchmal auch abends, sowie an Wochenenden besuchten uns viele Gruppen. Für Schulklassen, Vereine, Wandergruppen, Klassentreffen und andere mehr war das Mammutmuseum ein attraktives Ziel.

Insgesamt zählten wir im Jahr 2006 rund 5'700 Besucher des Museums; seit der Eröffnung im Oktober 2005 waren es rund 10'700. Etwas mehr als die Hälfte (56%) entfiel auf die Sonntagsöffnungszeiten und etwas mehr als ein Viertel (27%) waren Schüler. Der Besuch von Schulklassen zeigt zunehmende Tendenz, nachdem wir im Frühling 2006 Informationsunterlagen an alle Schulen der Primar- und Oberstufe in den Kantonen Zürich und Aargau versandt hatten. Zudem ergänzte die Lehrergruppe unseres Freiwilligenteams die Arbeitsunterlagen für Schulklassen, die auf der Webseite www.mammutmuseum.ch abrufbar sind, und neue Shopartikel erfreuten die Besucher.

Im Juni 2006 erschien das reich illustrierte Museumsheft

Unter dem Titel „Mammutmuseum Niederweningen – eine natur- und kulturgeschichtliche Ausstellung“ kam das illustrierte Museumsheft von 84 Seiten als Begleitpublikation zur Ausstellung heraus. Sein Inhalt folgt den Darstellungen entlang dem Zeitpfad im Museum von der Gegenwart zur Pflanzen- und Tierwelt der Eiszeit und bis zum tropischen Jurameer mit den Lebewesen, die wir heute als Versteinerungen in den Jurakalken finden. Dank Sponsorenbeiträgen können wir das Heft zu einem sehr attraktiven Preis im Museumsshop und im Versand abgeben. Es ist eine ideale Grundlage für die Vorbereitung oder zum Nachlesen nach einem Museumsbesuch. Seine Verfasser sind die Fachautoren unserer Ausstellung, nämlich Dr. Heinz Furrer, Kurator am Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich, und Dr. Andreas Mäder, Projektleiter der Kantonsarchäologie Zürich. Gestaltet wurde es von unserem Ausstellungsgestalter René Kindlimann.



Regler Besuch an Sonntagen ...



... und viele angemeldete Gruppen



Generalversammlung des Fördervereins am 24. Juni 2006

40 Mitglieder des Fördervereins und etliche Mitglieder des Freiwilligenteams nahmen an der ersten ordentlichen Generalversammlung unseres Vereins teil. Den Regularien folgte ein Referat des Mammutkenner Dr. Burkart Engesser vom Naturhistorischen Museum Basel zum Thema „Das Mammut, seine Herkunft, seine Lebensweise, sein Aussterben“. Er vertrat die These, dass das Mammut in Europa vor 10 000 Jahren aus klimatischen Gründen und Mangel an geeignetem Futter, und nicht als Folge der Jagd durch die Menschen ausgestorben sei. Als Dank für ihre Treue erhielten alle Mitglieder ein Exemplar des neuerschienenen Museumshefts.

Im Oktober 2006 empfangen wir die 10'000. Besucherin

Am 31. Oktober 2006 war es so weit: Die siebenjährige Celine Keller aus Bellikon kam in Begleitung ihres Vaters als 10 000. Besucherin ins Mammutmuseum. Von den diensttuenden Mitgliedern des Freiwilligenteams wurde sie geehrt und durfte ein Badetuch, eine Baseball-Mütze mit dem Museumssignet sowie ein Museumsheft in Empfang nehmen.

Im Dezember 2006 ergänzten Mikroskoptisch und neue Bilder die Ausstellung

Der neue Mikroskoptisch mit einem modernen Binokular-Mikroskop erlaubt die Betrachtung der zahlreichen spektakulären Kleinfunde aus dem Niederweninger Mammuttorf: kleine Zähne und ganze Kiefer von Wühlmäusen, Knöchelchen des Grasfrosches, bunt schillernde Flügeldecken von Käfern, winzige Fischzähne und Samen von verschiedenen Pflanzen. Der Mikroskoptisch mit 24 Kleinobjekten eröffnet dem Besucher eine neue Dimension der eiszeitlichen Funde und wurde rasch zum begehrten Platz für staunende Kinder wie für naturwissenschaftlich begeisterte Erwachsene.

Die Präsentation des Mammuskeletts aus dem Fund von 2003 wurde aktualisiert mit neuer Legende und einem Farbbild vom Atelier Bunter Hund, Zürich, das den dramatischen Moment zeigt, als das Mammut im Sumpf einsank und sich nicht mehr befreien konnte. Analoges geschah dem Elefant Sumatra aus dem Kinderzoo in Rapperswil, der im Februar 2007 auf einem Spaziergang in einem Sumpfloch stecken blieb. Zu seinem Glück gab es da eine Feuerwehr, die ihn befreien konnte.

Das grosse Wandbild mit dem Wehntal vor 45'000 Jahren wurde ergänzt mit einer Foto des heutigen Wehntals mit Säntis im Hintergrund, aufgenommen etwa vom gleichen Standort aus. Neu sind im heutigen Bild neben der menschlichen Besiedlung und der landwirtschaftlichen Nutzung der einst sumpfigen Talebene die Bewaldung des Lägerhangs und die Endmoräne bei Sünikon, die erst beim letzten Gletschervorstoss vor rund 25'000 entstand.

Ausblick auf das Museumsjahr 2007

Die guten Besucherzahlen setzten sich auch in den ersten Monaten 2007 fort. Ein Höhepunkt des Jahres war schon Ende Mai 2007 die Präsentation der weltweit einzigen Rekonstruktion eines neugeborenen Mammutkalbs. Die Original-Fossilien stammen aus dem Niederweninger Fund von 1890. Sie wurden kopiert und zu einem vollständigen Skelett ergänzt durch den Präparator Urs Oberli. Die Beschreibung und das Lebensbild des „Mammutbabys“ machen die wertvolle Ergänzung unseres Museums sehr anschaulich.

Einen besonderen Akzent setzt die Museumskommission 2007 mit der Lancierung eines mehrjährigen Forschungsprojekts „Eiszeiten und Klimawandel im Wehntal“. Anhand der eiszeitlichen Torf- und Seeablagerungen am Ort ist beabsichtigt, Aufschluss über die langfristigen Veränderungen des Klimas zu erhalten und zu veröffentlichen. Dafür läuft jetzt eine separate Sponsoring Kampagne an.

Im April 2007 erschienen in der internationalen Fachzeitschrift „Quaternary International“ sechs englischsprachige Artikel über die wissenschaftlichen Untersuchungen des Mammutfundes 2003, die auch online zugänglich sind auf www.sciencedirect.com. Mit Interesse verfolgen wir auch die laufenden Auswertungen des Torfprofils von 2004. Wir hoffen, daraus neue Erkenntnisse im Museum aufnehmen und Publikationen verbreiten zu können.

Eine Anzahl kleinere Neuerungen, wie die Magnetwand für wechselnde Besucherinformationen, Veloständer für Besucher, die auf dem Veloweg direkt zum Museum gelangen, und neue Shopartikel machen im neuen Jahr das Museum noch einladender.

Für unsere Vorhaben sind wir nach wie vor auf die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und den Förderverein angewiesen, denn das Museum kann nur einen begrenzten Anteil aus reservierten eigenen Mitteln beisteuern. Wir danken allen Mitwirkenden für ihre Begeisterung und tatkräftige Unterstützung unseres Museums und freuen uns auf die weitere erpriessliche Zusammenarbeit.

Für den Vorstand des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen,

Rudolf Hauser, Präsident

Felix Wittwer, Vizepräsident



Gastreferent Dr. Burkart Engesser



Celine Keller, 10'000. Besucherin



Mikroskoptisch für Gross und Klein



Das Mammut versinkt im Sumpf ...



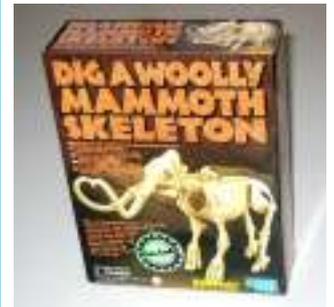
... wie der Elefant vom Kinderzoo
(Bild: Linth-Zeitung Rapperswil 2007)



Neu im Mai 2007: Das
Niederweninger „Mammutbaby“

Finanzbericht	
	Fr.
Jahresrechnung 2006 des Fördervereins:	
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge (davon 8 auf Lebenszeit), Spenden, Bankzinsen	16'161.30
Ausgaben:	
Rückstellung für Projektbeitrag 2007	6'500.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	1'723.50
Jahresergebnis	7'937.80
Vereinsvermögen	
Stand per 31.12.2005	645.80
Jahresergebnis	7'937.80
Stand per 31.12.2006	8'583.60
Budget 2007 des Fördervereins:	
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge, Spenden, Bankzinsen	7'500.00
Ausgaben:	
Rückstellung für künftige Projektbeiträge	6'000.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	1'500.00
Jahresergebnis	0.00
Vereinsvermögen	
Budgetierter Stand per 31.12.2007	8'583.60
Betriebsrechnung 2006 des Mammutmuseums	
Einnahmen:	
Eintritte	15'829.00
Spenden	4'730.45
Warenverkauf	22'273.20
Total	42'832.65
Ausgaben:	
Warenkosten	14'117.07
Betriebskosten	14'710.03
Total	28'827.10
Einnahmenüberschuss	14'005.55
Vermögenslage der Stiftung Mammutmuseum Niederweningen	
Aktiven	
Museumsgebäude	806'279.00
Ausstellung	p.m.
Bank- und andere Guthaben netto	107'841.00
Total	914'120.00
Passiven	
Stiftungskapital gebunden im Museumsgebäude	806'279.00
Rückstellungen für Museumsbetrieb	40'000.00
Reserve für künftige Projekte	46'000.00
Freies Stiftungsvermögen	21'841.00
Total	914'120.00

Der Museumsshop präsentiert immer wieder neue Ideen



Kleinfossilien aus dem Mammuttorf unter dem Mikroskop

Schon bei den Ausgrabungen von 1890/91 entdeckte man im Torf von Niederweningen kleine Zähne und ganze Kiefer von Wühlmäusen, Knöchelchen des Grasfrosches, bunt schillernde Flügeldecken von Käfern und Samen von verschiedenen Pflanzen. Auch bei den neuen Grabungen von 2003 und 2004 fielen solche 1 bis 10 mm grosse Kleinfossilien auf. Durch sorgfältiges Aufweichen und Sieben des Torfes konnten viele tierische und pflanzliche Reste aus dem Torf um das Mammutskelett und aus dem ganzen Profil gewonnen werden.

Aber erst ein Blick durch das Mikroskop zeigt die gute Erhaltung und Formenvielfalt. Allein die Analyse der Käferreste ergab den Nachweis von mehr als 140 verschiedenen Formen, davon konnten 100 bis auf die Art bestimmt werden. Einige der nachgewiesenen Käferarten, die heute in Mitteleuropa ausgestorben und auf den Norden Schottlands, Skandinaviens, Sibiriens, Alaskas und Kanadas beschränkt sind, erlauben überraschend genaue Aussagen zum Klima. Während an extreme Kälte angepasste Formen des hohen Nordens nur im unteren und mittleren Abschnitt des Torfes auftreten, sind es im obersten Abschnitt hauptsächlich Arten der nördlichsten Wälder Sibiriens (Taiga).

Mit dem einfach bedienbaren modernen Binokular-Mikroskop können die spektakulären Kleinfunde stark vergrössert in ihrer Farbenpracht betrachtet werden. Im Mikroskopisch sind die untenstehenden 24 Objekte, eingeteilt in die 5 Gruppen Wühlmäuse, Grasfrosch, Fische, Insekten und Pflanzen, auf einer Drehplatte montiert:

Wühlmäuse

- 1 Schneidezahn der Schermaus (*Arvicola terrestris*)
- 2 Backenzähne der Schermaus (*Arvicola terrestris*)
- 3 Backenzähne der Wühlmaus (*Microtus*)

Grasfrosch

- 4 Wirbel und Hohlknöchelchen des Grasfrosches (*Rana temporaria*)
- 5 Kiefer des Grasfrosches (*Rana temporaria*)

Fische

- 6 Wirbel von Fischen
- 7 Zähne von Fischen

Insekten

- 8 Köcherfliegenlarven
- 9 Kopf- und Halsschilder des Furchenwasserläufers (*Helophorus*)
- 10 Flügeldecke des Rohrkäfers (*Donacia*)
- 11 Flügeldecke des Raubkäfers (*Olophrum*)
- 12 Flügeldecke des Schulterläufers (*Pterostichus*)
- 13 Flügeldecke des Uferläufers (*Carabus*)
- 14 Flügeldecken des Uferläufers (*Elaphrus*)
- 15 Flügeldecke des Blattkäfers (*Chrysomela*)
- 16 Diverse Insektenreste

Pflanzen

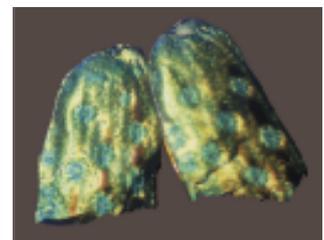
- 17 Oogonie der Armleuchteralge (*Chara*)
- 18 Samen des Wasserhahnenfusses (*Ranunculus*)
- 19 Samen des Laichkrauts (*Potamogeton*)
- 20 Samen des Fieberklees (*Menyanthes*)
- 21 Samen der Segge (*Carex*)
- 22 Samen der Himbeere (*Rubus*)
- 23 Samen eines Veilchens (*Viola*)
- 24 Samen der Rottanne (*Picea*)



24 Objekte auf dem Drehtisch ...



... In 5 Gruppen unterteilt



Flügeldecke des Uferläufers



Flügeldecke des Blattkäfers



Samen des Fieberklees



Hohlknochen des Grasfrosches

Impressum

Herausgeber:

Förderverein Mammutmuseum Niederweningen

Postfach 80 • CH-8166 Niederweningen

e-mail : foerderverein@mammutmuseum.ch

www.mammutmuseum.ch